

RESIDENZ  
THEATER

# «WER LEBT, STÖRT»

Szenische Lesung aus «Herr Paul»  
zum 100. Geburtstag von  
**TANKRED DORST**

# «WER LEBT, STÖRT»

SZENISCHE LESUNG AUS «HERR PAUL»  
ZUM 100. GEBURTSTAG VON TANKRED DORST

Tankred Dorst wäre am 19. Dezember 2025 100 Jahre alt geworden. Alle, die ihn kannten, hätten es sich gewünscht, diesen Tag mit ihm zu feiern. Denn er schaute bis in hohe Alter mit einer ganz besonderen Neugierde auf das Leben und in die Welt.

So ist es kein Wunder, dass er neben großen dramatischen Stoffen auch zauberhafte, starke Kinderstücke schrieb. Die staunende und phantasievolle Perspektive des Kindes entsprach ihm. Und so hat er sich bei seinen Stückentwicklungen auch aus der Welt der Märchen freudig bedient (auch «Herr Paul» ist ein Zitat aus Grimms Märchen vorangestellt). In die Welten seiner Stücke musste er nie alleine eintauchen. Denn Tankred Dorst war nicht denkbar ohne seine Schreib- und Lebenspartnerin Ursula Ehler. Über die lange Zeit ihres Zusammenlebens, die in den 1960er-Jahren in München mit ihrem Kennenlernen im Marionettentheater Kleines Spiel begann und 2017 mit seinem Tod in Berlin endete, führten sie einen Dialog, der nie abbrach, und der der kreative Kern ihres Schaffens war.

Mit einem seiner persönlichsten Werke erinnert das Residenztheater anlässlich seines 100. Geburtstags an diesen Ausnahme-Dramatiker: «Herr Paul» wurde 1994 zum «Stück des Jahres» gewählt und im gleichen Jahr, nach der Hamburger Uraufführung, mit Alois Strempel und Heidy Forster in den Hauptrollen am Resi gespielt.

Tankred Dorst, 1925 im thüringischen Sonneberg geboren, wurde noch vor dem Abitur in die Wehrmacht einberufen. Nach Kriegsende kam er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Es verschlug ihn nach Nordrhein-Westfalen, wo er in Lüdinghausen Ende der 1940er-Jahre sein Abitur nachholte. Später zog er nach Wuppertal, da er dort eine kleine Seifenfabrik geerbt hatte, die er nach den Wünschen der Familie wiederbeleben sollte. Im Vorderhaus wohnte ein Herr Paul, der sein Zimmer nie verließ. In den «Werkstattberichten» erinnert sich Tankred Dorst später an einen Brief seiner Mutter an seinen Bruder. Darin schrieb sie über ihn – den noch nicht berühmten Sohn – aus dem würde ja nichts, so unfähig wie er sei. Und dass sie befürchte, er würde eine «Herr Paul-Existenz». Lange nach dieser Zeit, Tankred Dorst war bereits nach München umgezogen und hatte erste Erfolge als Dramatiker gefeiert, notierte er: «Für mich ist dieser Herr Paul nicht nur ein psychologisches Problem, sondern etwas, was mich auch lebenslang immer wieder beschäftigt. Der Mensch möchte, ganz allgemein gesprochen, nicht schuldig

sein. Man möchte nicht schuldig sein. Man möchte eigentlich gar nicht geboren sein. Man möchte an den Schrecken der Welt nicht teilnehmen.» Und so lässt er seine Bühnenfigur aussprechen: Wer lebt, stört!

Eine der wundervoll skurril gezeichneten Figuren des Stücks können wir nur erwähnen: Es ist das behinderte, stumme Mädchen Anita, das für Herrn Paul, den arroganten Alleswisser, ein solitäres Gegenüber ist.

Tankred Dorst war genau das Gegenteil seiner berühmten Figur. Denn nicht zuletzt in seiner Tätigkeit als Kurator für die Theaterbiennale «Neue Stücke in Europa» ist er leidenschaftlich viel gereist, hat seinen großen, weisen und weißen Kopf in alle Theater und Schreibstuben gesteckt, um nach neuen Talenten unter den Autor\*innen zu suchen – diese zu finden und mit großer Zugewandtheit zu fördern.

Auch wenn er durch seine Wohnsituation im Alter von über 80 Jahren gezwungen war, München zu verlassen und nach Berlin zu ziehen, befindet sich sein Grab auf dem Friedhof Bogenhausen, wo man ihn, und leider seit 2024 auch Ursula Ehler, besuchen kann. Genau gegenüber der Grabstelle steht eine Bank. Und dort kann man sie an guten Tagen miteinander sprechen hören.

Almut Wagner

Im Jahre 1686, am 8. Juni, erblickten zwei Edelleute auf dem Wege nach Chur in der Schweiz an einem Busch ein kleines Kind liegen, das in Linnen eingewickelt war. Der eine hatte Mitleid, hieß seinen Diener absteigen und das Kind aufheben, damit man es ins nächste Dorf mitnehmen und Sorge für es tragen könnte. Als dieser abgestiegen war, das Kind angefasst hatte und aufheben wollte, war er es nicht vermögend. Die zwei Edelleute verwunderten sich hierüber und befahlen dem anderen Diener, auch abzusitzen und zu helfen. Aber beide mit gesamter Hand waren nicht so mächtig, es nur von der Stelle zu rücken.

Brüder Grimm, «Das schwere Kind», Vorwort zu «Herr Paul»

# HERR PAUL

von **Tankred Dorst** (Mitarbeit **Ursula Ehler**)  
Szenische Lesung

Herr Paul **Manfred Zapatka**  
Luise, seine Schwester **Rita Russek**  
Helm **Nicola Mastroberardino**  
Lilo **Linda Blümchen**  
Schwarzbeck **Robert Dölle**

Szenische Einrichtung **Cornelia Maschner**  
Dramaturgie **Almut Wagner**

Technischer Direktor **Andreas Grundhoff** Kostümdirektorin **Enke Burghardt**  
Dekorationswerkstätten **Michael Brousek** Ausstattung **Lisa Käppler** Beleuchtung  
**Gerrit Jurda** Video **Jonas Alsleben** Ton **Nikolaus Knabl** Requisite **Anna Wiesler**  
Rüstmeister **Peter Jannach**, **Robert Stoiber** Mitarbeit Kostümdirektion **Anna Gillis**  
Damenschneiderei **Gabriele Behne**, **Petra Noack** Herrensneiderei **Carsten Zeitler**,  
**Mira Hartner** Maske **Isabella Krämer** Garderobe **Cornelia Faltenbacher** Schreinerei  
**Stefan Baumgartner** Schlosserei **Josef Fried** Malersaal **Katja Markel** Tapezierwerkstatt  
**Martin Meyer** Hydraulik **Thomas Nimmerfall** Galerie **Elmar Linsenmann** Transport  
**Harald Pfaehler** Bühnenreinigung **Adriana Elia**, **Concetta Lecce**

Am **17. Dezember 2025** um 20 Uhr in der **Schönen Aussicht**

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlags, Berlin.

Herausgeber **Bayerisches Staatsschauspiel**, Max-Joseph-Platz 1, 80539 München, Spielzeit 2025/2026  
Staatsintendant **Andreas Beck** Geschäftsführende Direktorin **Katja Funken-Hamann** Redaktion **Almut Wagner**  
Gestaltung [designwidmer.com](http://designwidmer.com) Planungsstand 12. Dezember 2025, Änderungen vorbehalten.